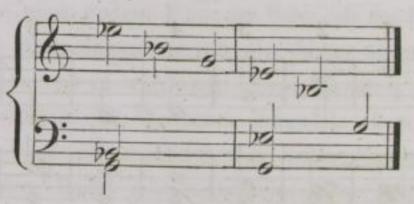
Der 7. enthält bloss die Verdoppelung des Basstones.

Aus allen sieben Zusammenklängen lassen sich nur folgende fünf Accorde bilden:

- 1. G moll enthält No. 1.
- 2. G dur ,, 2 oder 4.
- 3. C dur ,, 3.
- 4. C moll ,, 5 oder 3.
- 5. E moll ,, 6

Bloss musikalisch betrachtet, könnte man noch zwei verschiedene Lagen von Es dur über g bauen, nemlich die eine über 1 von I, die andere 5 bei I. Beide aber passen nicht zu der angenommenen Eintheilung der Saite:



man mag von den auf der oberen Linie bezeichneten Tönen zu den unten stehenden Zweiklängen nehmen, welchen man wolle, es kann nie das verlangte Verhältniss der Saitentheilung herauskommen, da  $\frac{B}{G} \left( = \frac{5}{6} \right)$  immer  $\overline{d}$  (= 1) und  $\frac{es}{G} \left( = \frac{5}{8} \right)$  immer  $\overline{c}$  (= 3) verlangt.

Ausser der Fortsetzung seiner pythagorischen Studien und der Erweiterung seiner Ansichten hat vielleicht auch die Verbindung mit Тусно